



Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses der Stadt Weener (Ems) am 15.11.2018, um 17:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses, Osterstraße 1, 26826 Weener.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Manfred Robbe

Bürgermeister

Ludwig Sonnenberg

Zweite stellvertretende Bürgermeisterin

Hildegard Hinderks

Mitglieder

Gerrit Dreesmann

Vertretung für Herrn Hermann Jans

Lutz Drewniok

Garrelt Janssen

Vertretung für Herrn Helmut Geuken

Ingo Meyer

Reinhard Schüür

Kim Uwe Siemons

Verwaltung

Andreas Sinnigen

Fachbereichsleiter

Annegret Hellmers

Protokollführerin

Ilka Horst

bis einschl. TOP 4

Gäste

Maria Bunger

bis einschl. TOP 3

Dipl.-Ing. Arndt Groenhagen, KKG Hesel

bis einschl. TOP 4

Dipl.-Ing. (FH) Landespflege Jörn Milz

bis einschl. TOP 3

Entschuldigt fehlen:

Erster stellvertretender Bürgermeister

Helmut Geuken

Mitglieder

Hermann Jans

beratende Mitglieder

Heinrich-Friedrich Holtkamp

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Presse sowie die Gäste. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift vom 25.09.2018

einstimmig beschlossen

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wird nicht genutzt.

**TOP 3 Antrag der Gruppe UGFG im Rat der Stadt Weener (Ems) gemäß § 56
NKomVG vom 23.08.2018: Flächenpool Meentelände
Vorlage: AT/2018/2375**

Ein ca. 74 ha großes Areal der Meentelände wird seit dem Jahr 1990 als Flächenpool für Kompensationsmaßnahmen genutzt. Über den Flächenpool wurden bisher 37 Bauleitplanverfahren kompensiert. Etwa 7 ha stehen derzeit noch für Kompensationsmaßnahmen zur Verfügung. Daher ist eine Aufwertung bzw. Erweiterung von Kompensationsflächen wünschenswert, um auch in Zukunft im eigenen Bestand Ausgleichsflächen vorhalten zu können.

Das H & M Ingenieurbüro GmbH & Co. KG aus Hesel ist im Mai 2017 mit der Fortsetzung der Brutvogelkartierung und der Nutzungskontrollen beauftragt worden. Die im Zusammenhang mit der Beweidung stehenden Aufgaben wurden bisher separat durch einen Weidebeauftragten der Stadt eigenverantwortlich betreut. Da der Weidebeauftragte jedoch seinen Dienst beendet, muss eine Nachfolgeregelung getroffen werden.

Der Projektleiter Dipl.-Ing. Jörn Milz vom H & M Ingenieurbüro GmbH & Co. KG erläutert die Ergebnisse der Brutvogelkartierung. Das Gebiet hat für Wiesenvögel und einige Greifvogelarten eine besondere Bedeutung. Im etwa 12 ha großen Naturschutzgebiet Püttenbollen sind außerdem seltene Singvogelarten heimisch geworden. Da sich auch Rastvögel (u. a. Gänse) zeitweise auf den Meenteländen niederlassen, werden kleinere Vogelarten zurückgedrängt und in der Brutzeit gestört. In seltenen Fällen werden Nachgelege gebaut, die jedoch nicht immer zum Bruterfolg führen. Brutvogelverluste sind außerdem auf Viehtritt und Prädatoren zurückzuführen.

Wie Herr Milz weiter ausführt, hat die Meentelände auch eine hohe Bedeutung für andere Tierarten wie z. B. Amphibien und die Vegetation. Aufkommende Gehölzstrukturen sollten jedoch vermieden werden.

Aufgrund des ungewöhnlich trockenen Sommers konnte die Mahd ohne Probleme durchgeführt werden. An tiefer gelegenen Stellen hatte sich die Durchführung der Mäharbeiten in der Vergangenheit als schwierig erwiesen bzw. konnte gar nicht erfolgen.

Das Ingenieurbüro sieht bezüglich der Wasserstandsregelung Optimierungsmöglichkeiten. Herr Milz schlägt vor, ein Höhennivellement durchzuführen und die Gräben, Gruppen und

Durchlässe näher zu erfassen. Die Pflegebedingungen haben sich durch die Anhebung des Wasserstandes durch das Stauwehr und die damit verbundenen Folgewirkungen durch die Vernässung grundlegend verändert. Eine Überarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplanes aus den 1990-er-Jahren sei daher sinnvoll.

Ratsmitglied Drewniok regt an, die Bewirtschaftung der Meentelände in Zukunft mehr unter ökologischer als unter landwirtschaftlicher Sicht zu betrachten. Auf seine entsprechende Anfrage erläutert die Verwaltung, dass die veranschlagten Haushaltsmittel die Kosten für das Monitoring und die Pflegemaßnahmen decken. Eine Überarbeitung des Pflege- und Entwicklungsplanes sowie die sich hieraus weiter ergebenden Maßnahmen seien darüber hinaus zusätzlich im Haushalt einzuplanen. Die Einnahmen, die die Stadt aus der Erschließung von Baugebieten für die Kompensationsmaßnahmen erhalte, seien insbesondere für die Durchführung der Pflegemaßnahmen und des Monitorings verwendet worden.

Ratsmitglied Dreesmann erklärt, der erhöhte Wasserstand habe auch negative Auswirkungen. So stünden einige Bäume des angrenzenden Stadtwaldes im Wasser, die Binsen breiteten sich aus und einige Anlieger der benachbarten Wohngebiete hätten seitdem Wasser im Keller. Die Anlegung weiterer Blänken könne sich seiner Ansicht nach positiv auf den Wasserstand auswirken. Diese müssten jedoch so angelegt sein, dass das Wasser nicht ablaufen könne, wie es zurzeit der Fall ist. Frau Bunger von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Leer befürwortet eine weitere Anlegung von Blänken nicht, da diese immer auch einen Eingriff in die Bodenstruktur bedeuten.

Nach Ansicht von Ratsmitglied Dreesmann ist im Bereich des Püttenbollens dringend eine Entkusselung nötig, um den aufkommenden Bewuchs mit Birken entgegenzuwirken. Frau Bunger erklärt, diese zeitintensiven Arbeiten seien in der Vergangenheit durch eigenes Personal durchgeführt worden. Aufgrund arbeitsschutzrechtlicher Vorgaben beabsichtigt der Landkreis, die Arbeiten an eine Fachfirma zu vergeben. Es sollen Fördermittel für dieses Projekt beantragt werden.

Auf entsprechende Anfragen aus dem Ausschuss erläutert Frau Bunger, eine Einbeziehung des Baggerkolkes oder des Stadtwaldes in den Flächenpool sei nicht möglich, da diese Flächen bereits als Biotop- bzw. Waldfläche eingestuft seien und keine weitere Aufwertung möglich sei.

Ratsmitglied Schüür ist der Meinung, auch in Zukunft könne auf einen erfahrenen Weidebeauftragten nicht verzichtet werden. Dieser müsse auch die Bewirtschaftung durch die Lohnunternehmen, die unter Terminvorgaben und teilweise mit unerfahrenen und wechselndem Personal arbeiteten, beaufsichtigen. Diese Ansicht wird grundsätzlich von der Verwaltung und dem Fachbüro geteilt.

Ratsmitglied Drewniok weist darauf hin, dass sich die Plastikfolie der Bodenmiete im Bereich der Langen Straße ablöse. Der Verwaltung ist dies bekannt, jedoch wurde noch keine abschließende Lösung gefunden.

zur Kenntnis genommen

**TOP 4 Vorstellung der Ergebnisse einer Voruntersuchung zur Lösung der Entwässerungsproblematik im Bereich Weidenstraße / Am Marina Park
Vorlage: BV/2018/2437**

Arndt Groenhagen von der Kremer-Klärgesellschaft erklärt, im Rahmen der Errichtung der Häuser sei entlang der Straße „Am Marina-Park“ eine Rigolenentwässerung parallel zur Weidenstraße verlegt worden und der ursprünglich an dieser Stelle vorhandene offene Graben damit entfallen. Der Boden ist aufgrund seiner Beschaffenheit jedoch nicht versickerungsfähig, so dass diese Form des Entwässerungssystems von Anfang an ungeeignet war. Die Rigolen verschlammten im Laufe der Jahre völlig, so dass eine Einleitung des Oberflächenwassers in den Tillvennengraben nicht mehr erfolgt. Eine Spülung oder eine Reparatur ist technisch nicht möglich. Die anliegenden Gärten stehen besonders bei Starkregen unter Wasser. Eine im Einmündungsbereich Emsstraße / Weidenstraße provisorisch eingebaute Pumpe verbesserte die Entwässerung der Grundstücke an der Emsstraße. Für die Grundstücke an der Weidenstraße hat diese jedoch keine Auswirkungen. Eine dauerhafte Verbesserung der Entwässerungssituation in dem gesamten Bereich lässt sich nach Ansicht des Ingenieurbüros und der Verwaltung nur durch Verlegung eines Entwässerungsrohres (DN 600) unter der Straße „Am Marina-Park“ erzielen. Betonrohre müssten mit einem Bagger verlegt werden, was aus Platzgründen schwierig ist. Zudem können die Arbeiten aufgrund der beengten Platzverhältnisse ohne Inanspruchnahme der Privatgrundstücke nicht durchgeführt werden. Eine Verlegung von Kunststoffrohren per Hand in der Straße „Am Marina-Park“ wird daher favorisiert. Die neue Leitung wäre grundsätzlich wartungsfrei, könnte jedoch bei Bedarf gespült werden. Die abgängige Rigolenentwässerung sollte in der Erde belassen werden, da sie hinter der Zaunanlage und der steilen Böschung auf den Privatgrundstücken verläuft. Eine Entfernung des vorhandenen Entwässerungssystems wäre viel zu aufwändig.

Auf entsprechende Anfragen aus dem Ausschuss erklärt die Verwaltung, Rigolensysteme seien an anderer Stelle in Weener nicht verlegt worden. Eine Kostenbeteiligung der Anlieger erfolge nicht, da es keine entsprechende Satzung gibt. Die anfallenden Kosten sind somit von der Stadt zu übernehmen. Es bestehe dringender Handlungsbedarf, da die Anwohner seit Jahren unter der Situation leiden. Entwässerungsprobleme in anderen Problembereichen seien häufig auf unsachgemäße Grabenverfüllungen zurückzuführen.

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Es wird beschlossen, den voraussichtlichen Mittelbedarf in Höhe von 250.000 € für eine Erneuerung des Entwässerungssystems in der Straße Am Marina-Park im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2019 einzuplanen.

mehrheitlich beschlossen

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 2

**TOP 5 Herstellung einer Altstadtbeleuchtung in der Burgstraße
Vorlage: BV/2018/2438**

Bauamtsleiter Sinnigen erläutert die Vorlage. Ergänzend teilt er mit, 50 % der anfallenden, abrechnungsfähigen Kosten seien von den Anliegern in Form von Straßenausbaubeiträgen zu übernehmen. Der auf die Stadt entfallende Anteil von 50 % sei als öffentliche Maßnahme zu 100 % aus Mitteln des Städtebauförderungsprogramms Städtebaulicher Denkmalschutz „Weener – Altstadt“ förderfähig.

Ratsmitglied Hinderks stellt fest, dass sich der Vorschlag mit den Vorstellungen der CDU-Fraktion, 15 Altstadtleuchten im Bereich Norderstraße und Burgstraße zu installieren, deckt. Sie schlägt vor, die Norderstraße im Jahr 2019 mit Altstadtleuchten auszustatten.

Ratsmitglied Meyer ist der Meinung, dass Kosten in Höhe von 50.000 € für 7 Leuchten angesichts der Haushaltssituation nicht zu verantworten seien. Bürgermeister Sonnenberg verdeutlicht, der Anteil der Stadt betrage lediglich 1/3 von 25.000 €. Diese Haushaltsmittel stünden im Haushalt 2018 zur Verfügung, so dass die Maßnahme zügig umgesetzt werden könne.

Auf entsprechende Anfrage des Ratsmitglied Janssen teilt die Verwaltung mit, dass die Anlieger bisher nicht informiert worden seien, um der heutigen Entscheidung nicht vorzugreifen.

Ratsmitglied Drewniok regt an, in der Burgstraße eine kostengünstigere Beleuchtung herzustellen. Die Altstadtleuchten kämen an anderer Stelle eher zur Geltung. Die Verwaltung gibt zu bedenken, dass die Förderfähigkeit vermutlich nur bei den historischen Leuchten gegeben sei, da für die Städtebauförderung das Erscheinungsbild entscheidend sei.

Die sich anschließende Diskussion zeigt, dass eine Entscheidung erst möglich ist, wenn die anfallenden Gesamtkosten und die anteilig von den Grundstückseigentümern zu übernehmenden Beitragszahlungen gegenübergestellt werden. Auf Antrag von Ratsmitglied Drewniok wird daher kein Beschluss gefasst, sondern die Ausführungen zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Übersicht über die Gesamtkosten und die auf die Anlieger entfallenden Beiträge zu erstellen und dem Verwaltungsausschuss zur Beratung vorzulegen.

zur Kenntnis genommen	Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0
-----------------------	--------------------------

TOP 6 Erneuerung der Außenbeleuchtung bei der Georgskirche mit Glockenturm und Rathaus
Vorlage: BV/2018/2439

Bauamtsleiter Sinnigen berichtet, die in Rede stehenden Beleuchtungsanlagen bei der St.-Georgskirche, dem Glockenturm und beim Rathaus seien etwa 20 Jahre alt. Der Stromverbrauch sei sehr hoch und die teilweise bereits ausgefallenen Strahler könnten nicht mehr repariert werden. Um eine einheitliche Beleuchtung der stadtbildprägenden Gebäude herzustellen, solle auf moderne, kleinere Systeme auf LED-Basis umgestellt werden. Die vorhandenen Pilzleuchten sollten durch Altstadtleuchten ersetzt werden. Die Kirchengemeinde sei bereit, sich vertraglich zu verpflichten, den Fußweg weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich zu halten. Eine Beitragsfähigkeit sei hier nicht gegeben. Diese Maßnahmen seien als öffentliche Maßnahmen zu 100 % aus Mitteln des Städtebaulichen Denkmalschutzes förderfähig, wobei der Anteil der Stadt bei 1/3 läge.

Es wird beschlossen,

- a) die Außenbeleuchtung der Georgskirche mit dem dazugehörigen Glockenturm und die Außenbeleuchtung des Rathausaltbaus mit neuen LED-Strahlern auszustatten und

b) den Kirchplatz mit Altstadtleuchten zu bestücken und

c) die Baumaßnahme mithilfe von Fördermitteln aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ als öffentliche Maßnahme (ein Drittel Bund, ein Drittel Land, ein Drittel Stadt) zu fördern.

einstimmig beschlossen

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung

Die Verwaltung teilt mit, dass nach abgeschlossener Überprüfung der Beleuchtungsanlagen in den Ortsteilen Diele, Stapelmoor und Vellage die Schaltzeiten der Beleuchtungsanlagen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf 5.00 Uhr vorgezogen wurden und sich somit die Beleuchtungszeiten, entsprechend der Beschlussfassung des VA vom 23.10.2018 (Vorbefassung des BAUMA vom 25.09.2018), um 1 Stunde verlängern.

TOP 8 Anfragen und Anregungen

8.1.

Ratsmitglied Meyer teilt mit, die Straßenleuchte in der Norderstraße gegenüber Klingenberg sei ausgefallen.

8.2.

Zu der Frage des Ratsmitglieds Drewniok, ob Bebauungsplanänderungen vorgesehen seien, in denen die rückwärtige Bebauung von Grundstücken ermöglicht werde (wie in der Vergangenheit im Bereich Hütthaussiedlung), erklärt die Verwaltung, dies sei zurzeit nicht der Fall. Grundsätzlich sollen jedoch Nachverdichtungsmöglichkeiten genutzt werden. Die hierfür erforderliche Erfassung der Baulücken sei jedoch abgeschlossen.

8.3.

Ratsmitglied Drewniok fragt, wie der zunehmenden Verkieselung der Vorgärten entgegengewirkt werden könne, die mit § 9 Abs. 2 der NBauO nicht vereinbar sei. Die Verwaltung erläutert, dass die in den Bebauungsplänen festgesetzten Grundflächenzahlen auch die versiegelten Flächen beinhalten. Eine Überprüfung der GRZ und ggf. bauaufsichtliches Einschreiten obliege dem Landkreis.

8.4.

Die entsprechenden Anfragen zum aktuellen Sachstand der in früheren Sitzungen behandelten Themen werden wie folgt von der Verwaltung beantwortet:

8.4.1.

Hundenausläufflächen (AT/2018/2378): In einer der nächsten BAUMA-Sitzung wird die Verwaltung einen Beschlussvorschlag unterbreiten.

8.4.2.

Radwege am Deich (AT/2018/2279): Der Bürgermeister berichtet von einem Gespräch mit dem Landkreis, in dem keine Bereitschaft zur Unterstützung geäußert wurde. Die Idee, einen ortsansässigen Landwirt mit der Bewirtschaftung der Wege zu beauftragen, wird noch mal aufgenommen. Die Unebenheiten im Bereich Nesseborg wurden vor einiger Zeit beseitigt.

8.4.3.

Bäume am Sieltief (TOP 9.4.2 vom 08.03.2018): Die Verwaltung führte diesbezüglich ein Gespräch mit der Sielacht, eine Rückmeldung erfolgte bisher nicht.

8.5

Umbau des Klärwerksgebäudes: Ein Bodengutachten wurde inzwischen erstellt. Die Statik wird derzeit erarbeitet.

8.6.

Spielplatzkonzept: Um einen Spielplatz in einen Bauplatz umwandeln zu können, seien die Möglichkeiten einer Bebauungsplanänderung auszuloten und ggf. durchzuführen. Eine Anschlussmöglichkeit an den Schmutzwasserkanal, eine geordnete Oberflächenentwässerung und nicht zuletzt eine verkehrsmäßige Erschließung müsse sichergestellt sein. Die Verwaltung trage die erforderlichen Daten zurzeit zusammen und werde in einer der nächsten Sitzungen in Form von ersten Vorschlägen ein Ergebnis vorstellen.

8.7.

Ratsmitglied Siemons bemängelt, dass Bürger, die sich über die Problemmelder-App an die Stadt wenden, teilweise keine Antwort erhalten.

8.8.

Auf die entsprechende Frage des Ratsmitglieds Siemons berichtet die Verwaltung, die Verkehrszählung in der Königsberger Straße sei abgeschlossen, die in der Pannebakerstraße stehe noch aus. Die Politik werde nach Auswertung der Daten über das Ergebnis in Kenntnis gesetzt.

TOP 9 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wird nicht genutzt.

Ende der Sitzung: 19:15 Uhr

Manfred Robbe
Vorsitzender

Ludwig Sonnenberg
Bürgermeister

Andreas Sinnigen
Abteilungsleiter

Annegret Hellmers
Protokollführerin